

Es war einmal ... ein Glückskind und ein Teufel in der Pubertät

Tolle Bilder für das Weihnachtsmärchen „DER TEUFEL MIT DEN DREI GOLDENEN HAAREN“

Damit habe ich nicht gerechnet, sehr toll“, sagt Anna Serafeimidi (9) freudestrahlend. Sie hat den großen Malwettbewerb des Volkstheaters für das diesjährige Weihnachtsmärchen gewonnen. Annas Bild ist nun das offizielle Plakatomotiv für „Der Teufel mit den drei goldenen Haaren“.

Die Geschichte des Märchens: Der König ist ein kaltherziger und von Gier besessener Mann, der den Thron wie seinen Augapfel hütet – da kommt ihm der Sohn seines verstorbenen Bruders äußerst ungelegen. Um sein geliebtes Dasein als König zu sichern, beschließt er, das Kind kurzerhand auszusetzen. Doch der Junge ist ein Glückskind! Er wird von einem gutmütigen Gärtner gefunden, der ihn wie seinen eigenen Sohn aufzieht. Als der König erfährt, dass das Kind, inzwischen ein junger Mann namens Flix, noch immer lebt, ist er außer sich vor Wut. Die Lösung: Flix soll als königlicher Brief-Bote zum Schloss eilen und dort auf der Stelle getötet werden. Auf seinem Weg zum Schloss übernachtet das Glückskind in einem Wald, wo Räuber den Brief aus Mitleid umschreiben. Flix soll stattdessen die



Anna Serafeimidi hat den Malwettbewerb zu „Der Teufel mit den drei goldenen Haaren“ gewonnen - ihr Kunstwerk ist oben links zu entdecken. Foto: S. Drewelow

Prinzessin Lili heiraten. Als der König das glücklich vereinte Paar antrifft, stellt er seinen Widersacher vor eine alles entscheidende Prüfung: Er soll dem Teufel drei seiner goldenen Haare stehlen.

Für das Glückskind Flix, gespielt von Carl Peter Rade-stock bzw. Joshua Walton, beginnt eine abenteuerliche Reise mit kniffligen Rätseln, die ihn letztendlich bis in die Hölle führt – ein Ort, an dem sein Glück wahrhaftig auf die Probe gestellt wird.

Für die Inszenierung des Stücks ist Silke Johanna Fischer verantwortlich. Für sie ist „Der Teufel mit den drei

goldenen Haaren“ bereits das dritte Weihnachtsmärchen am Volkstheater Rostock. „Letztes Jahr hatten wir die Bremer Stadtmusikanten, davor den gestiefelten Kater. Dieses mal gibt es eine Geschichte ohne Tiere“, erzählt Fischer lächelnd. Die Essenz des Grimm'schen Märchens werde zwar erhalten, dennoch gäbe es einige originelle Veränderungen (Fassung: Sophia Lungwitz). So hilft die Großmutter des Teufels Flix bei seiner Heldenaufgabe, um ihrem pubertierenden Enkel einen Denktzettel zu verpassen. „Mit seiner Pubertät haben wir den Teufel gewissermaßen ,ent-

teufelt“. So machen wir ihn einerseits weniger angsteinflößend, andererseits machen wir das Teuflische im Menschen sichtbar.“

Laut Fischer handele es sich bei dem Stück um eine Art „Roadtrip“ in die Hölle, bei dem Werte wie Mut, Macht und die Furcht vor dem Unbekannten allgegenwärtig seien. „Es geht darum, die Angst zu fühlen, sie anzunehmen und es dann trotzdem zu tun. Genauso wie Flix es macht.“

Um die temporeiche Handlung zu unterstützen, wird im Bühnenbild von Martin Fischer bewusst auf einen knalligen Comicstil mit ausgefallenen Kulissen gesetzt. Und auch die Musik von Cindy Weinhold hilft dabei, die passende Atmosphäre zu schaffen.

Am 8. November feiert „Der Teufel mit den drei goldenen Haaren“ Premiere im Großen Haus. Wer bis Weihnachten noch eine der rund 30 Vorstellungen miterleben möchte, sollte sich sputen, denn Tickets sind wie jedes Jahr heißbegehr!

Maja Sophie Klein

TERMINE:

Premiere „Der Teufel mit den drei goldenen Haaren“,
8. November, 11:00 Uhr,
Großes Haus
Weitere Vorstellungen für Familien:

22. November, 11:00 Uhr,
5. Dezember, 18:00 Uhr,
14. Dezember, 10:00 Uhr,
21. Dezember, 15:00 + 17:00 Uhr,
23. Dezember, 15:00 Uhr,
26. Dezember, 15:00 + 17:00 Uhr,
Großes Haus

VORGESTELLT

Shoko Seki
Tänzerin

Foto: Thomas Ulrich

Wie sind Sie zum Tanzen gekommen?

Meine Mutter brachte mich mit fünf Jahren in den Ballettkurs meiner Heimatstadt (Fukuoka, Japan).

Was begeistert Sie am Tanzen?

Mich lebendig zu fühlen.
Mich auszudrücken.

Was möchten Sie vermitteln?

Ich möchte die Visionen von Choreograf:innen/Regisseur:innen auf die Bühne bringen, sie mit meinem tänzerischen Erfahrungsschatz und meiner Persönlichkeit zum Leben erwecken.

Wie ist der Alltag als Tänzerin?

Jeden Tag Training, Proben und Aufführungen ... Ich kann mich an keinen Tag ohne Schmerzen irgendwo in meinem Körper erinnern.

Welchen Rat würden Sie jemandem geben, der mit dem Tanzen anfangen möchte?

Einfach STARTEN und GENIESSEN! Tanzen kann man überall. Ich tanzte allein am Busbahnhof, als ich ein Kind war. (Ich habe es nicht einmal bemerkt, aber die Mutter meiner Ballettfreundin hat es meiner Mutter erzählt.)

Was machen Sie, wenn Sie nicht auf der Bühne stehen?

Ausruhen!, mit meinem Mann entspannen, mit meiner Familie telefonieren, Freunde treffen, Spiele spielen, Manga lesen, japanische YouTube-Videos schauen

Sie gibt es nicht ohne ...

Reis

Lieblingssort in Rostock?

Stadthafen, Lindenpark, Warnemünde

Haben Sie einen Lieblings-song?

„Aqua“ von Ryuichi Sakamoto

Teuflich gut

können im Theater nicht nur die Aufführungen, sondern auch die Begegnungen, der Austausch davor und danach sein. Ob man mit seinen Kindern oder Eltern gerade des Teufels Großmutter im Weihnachtsmärchen erlebt hat und sich jetzt scherzhaft gegenseitig an den goldigen Haaren zupft – Theater ist Ort für Begegnungen und gemeinsames Erleben, kann Wellness für Herz und Geist bieten.

Für viele Menschen in und um Rostock gilt das vor allem zum Ende des Jahres. Zu „Der Teufel mit den drei goldenen Haaren“ werden wieder tausende kleine und große Besucher:innen strömen, um sich auf das Fest der Familie einzustimmen. Das wird teuflisch gut – zumindest und immer wieder auf der Bühne.

Viele Aufführungen und Konzerte möchte ich Ihnen ans Herz legen, sei es für den Familienausflug, den romantischen Abend zu

zweit oder auch die berührende Reise in dramatische Welten, die Sie allein unternehmen wollen. Immer geht es um Emotionen, um die Beziehung von Menschen, ums Miteinander. Theater kann, muss, will Ort des Einordnens und Innehaltens sein. Wir verhandeln auf künstlerische Weise Stoffe, die Menschen berühren. Wir wollen Anstöße zu Gedanken und Gesprächen mit anderen geben.

Besuchen Sie uns! Theater kann man übrigens auch verschenken, nicht nur zur Weihnachtszeit. Ein Stück Wohlfühlzeit.

Ihr Ralph Reichel

PS: Ein teuflisch gutes Geschenk sind auch unsere Abos oder die TheaterCard, mit der Sie ein Jahr vergünstigten Konzert- und Theaterbesuch ermöglichen. Oder ein Gutschein für „The Black Rider“ – eine teuflische Geschichte mit Musik von Tom Waits für Erwachsene, die im April auf die Bühne kommt.



Foto: Gere Glover

Weihnachtssingen im Stadion

OSTSEESTADION und das **VOLKSTHEATER** laden zum gemeinsamen Singen



Wieder mit dabei: der Kinderchor der Rostocker Singakademie. Foto: Th. Mandt

Feststimmung im Lichtermeer: Auf das Weihnachtssingen im Ostseestadion können sich Sangesfreudige am 13. Dezember freuen. Ab 17:00 Uhr erklingen wieder bekannte Weihnachtslieder wie „Fröhliche Weihnacht“, „So viel Heimlichkeit“ oder „O du fröhliche“ im „Wohnzimmer“ des F.C. Hansa Rostock. Wie in den Vorjahren werden viele tausend Mitsingende erwartet. Ein Fest für die ganze Familie.

„Ich freue mich, dass wir diese tolle Tradition eines ge-

meinsamen Singens im Ostseestadion fortsetzen“, erklärt Ralph Reichel, Intendant des Volkstheaters. „Wir wünschen uns viele Menschen aus Rostock und Umgebung dafür.“

Auf der Bühne stimmen verschiedene Ensembles den wohl größten Chor in MV an. So werden der Opernchor, die Rostocker Singakademie, der Kinder- und Jugendchor der Rostocker Singakademie, eine Band des Volkstheaters und viele weitere Gäste erwartet. Auch ein Sportler:innenchor aus verschiedenen Vereinen wird dabei sein.

Das Programm wird abwechslungsreich. „Musikalisch bewegen wir uns bei den klassischen Weihnachtsliedern, den Evergreens, die auch Kinder gerne singen“, erklärt Dramaturg Arne Bloch, der das Weihnachtssingen vorbereitet. „Auch eine poppige Weihnachtsüberraschung haben wir parat.“

„Das Ostseestadion ist ein Ort, an dem viele Menschen zusammenkommen, um hier ein paar schöne Stunden zu erleben“, erklärt Hansas Vorstandsvorsitzender Ronald Maul. „Wir hoffen, dass die Ränge so zahlreich gefüllt sind wie bei unseren Spielen.“

Tickets für das Weihnachtssingen gibt es u.a. an der Theaterkasse, online unter www.volkstheater-rostock.de, im Online-Shop des Ostseestadions (www.ostseestadion-shop.de) sowie den Hansa-Fanshops in Rostock und Schwerin. **Frank Pubantz**

TERMIN:

„Weihnachtssingen im Ostseestadion“,
13. Dezember, 17:00 Uhr
(Einlass: 15:30 Uhr)



Ein Blick auf die Probebühne: Regisseur Simon Jensen mit Schauspieler:in Anouk Warter, die in die Rolle des Pferds Rosinante schlüpfen wird. Foto: Thomas Ulrich

Komödie im Ateliertheater: **DON QUIJOTE** sehr frei nach Miguel de Cervantes

Um das Jahr 1600 beginnt Miguel de Cervantes, die Geschichte eines spanischen Landjunkers aufzuschreiben. Nach übermäßiger Lektüre zahlreicher Ritterromane hält sich dieser einfache Mann selbst für einen fahrenden Ritter. Er nennt sich fortan Don Quijote de la Mancha und zieht hinaus, begleitet von seinem treuen Knappen Sancho Panza, um die Welt zu retten.

Doch was in den zwei Teilen des Romans, die Cervantes 1605 und 1615 veröffentlicht, folgt, ist keine heldenhafte Rittergeschichte, sondern die Episoden eines Mannes, dem die Unterscheidung zwischen Wahn und Wirklichkeit abhandenkommt. Mit Windmühlen, die er für Riesen hält, liefert er sich seinen wohl berühmtesten Kampf und ein einfaches Bauernmädchen erhebt er zu seiner angebeteten Dulcinea. Cervantes' Werk gilt als der erste moderne Roman, und sein Protagonist wird bald berühmter als der Autor selbst.

Mehr als 400 Jahre später greift der Komödienautor Peter Jordan mitten hinein in den Geschichtenfundus dieses weltbekannten Zweiergespanns von Herr und Knappe und schreibt daraus eine temporeiche und urkomische Theaterfassung – sehr frei (!) nach Cervantes. Ein wilder Ritt durch die – viel zu heiße – spanische Wüste und nebenbei durch vier Jahrhunderte Menschheitsgeschichte. Während Don Quijote nach neuen Abenteuern dürstet, hat Sancho genug von den Sperenzchen seines Herrn. Sancho muss feststellen: für leere Versprechungen, Visionen und Luftschlösser sind sie losgezogen. Und auch das stolze Ross Rosinante hat genug vom Elend der Spezies Mensch, blöd nur dass die Menschen das Pferd nicht verstehen.

Die Theaterfassung für drei Schauspieler:innen in wechselnden Rollen stellt sich im Spiegel der Zeit die Frage, welche Sehnsucht diesen Don

Quijote umtreibt. Von dem alle Welt, ein Bild zu haben scheint, aber niemand wirklich weiß, was das für einer ist. Don Quijote – ein komischer Narr, der tragische Idealist oder ein gefährlicher Ideologe?

Zwischen Wüste und Windrädern (Ausstattung: Isabelle Kaiser) tänzeln, kämpfen, singen, streiten und versöhnen sich Hagen Ritschel als Don Quijote, Malin Steitz als Sancho und Anouk Warter als Rosinante, Dulcinea, Beamter und Ritter.

Regisseur Simon Jensen, der bereits mit der szenischen Lesung der „Känguru-Chroniken“ sein Talent für urkomisches, leichtfüßiges, anarchisches Chaos gezeigt hat, arbeitet nun diese Komödie für das Ateliertheater. Olé!

Arne Bloch

TERMIN:

Premiere „Don Quijote“, 21. November, 20:00 Uhr, Ateliertheater

WIEDER DA

Wenn das Erbe neu verteilt wird

Was, wenn nicht die Eierstocklotterie (sprich: die Geburt) entscheidet, wer in Deutschland erbt, sondern das Los – und das Jobcenter die Verteilung übernimmt? In „Jeeps“ wirbelt eine Erbrechtsreform das Leben von vier Menschen durcheinander. Eine bissige Komödie über Gerechtigkeit, Privilegien und persönliche Konflikte ...

Wiederaufnahme „Jeeps“, 5. November, 20:00 Uhr, Ateliertheater

Zwischen Fest und Familie

Weihnachten. In seliger Eintracht? Nicht ganz ... Denn am üppig gedeckten Tisch entwickelt sich ein Kräftemessen der Lebensmodelle. Die alleinerziehende Mutter trifft auf die Musterfamilie ihres Cousins. Mit spitzem Humor schildert Adeline Dieudonné die Innenperspektive einer modernen Frau beim Versuch, die vielen an sie gestellten Erwartungen unter den einen berühmten Hut zu bekommen.

Wiederaufnahme „Bonobo Moussaka“, 16. November, 18:00 Uhr, Kleine Komödie Warnemünde

Legenden und Musik der 50er

In den 1950er Jahren verband eine Clique um den Filmstar Humphrey Bogart und dessen Frau Lauren Bacall kreative Arbeit mit gemeinsamen Zechgelagen und anderen freundschaftlichen Aktivitäten. Zum harten Kern der Gruppe, bekannt als „The Rat Pack“, gehörten auch Frank Sinatra, Dean Martin und Sammy Davis Jr. Der Liederabend erzählt ihre Geschichten ...

Wiederaufnahme „An Evening with the Rat Pack“, 21. November, 20:00 Uhr, Kleine Komödie Warnemünde

SPIELPLAN NOVEMBER

- **Sa., 01.11.**
19:30 Uhr / Großes Haus
Die Ratten
Tragikomödie von Gerhart Hauptmann /
Einführung: 19:00 Uhr / Kleines Foyer
20:00 Uhr / Ateliertheater
**Fucking fucking schön (Das erste Mal –
In 10 kurzen Geschichten)**
Von Eva Rottmann / Koproduktion mit der
hmt Rostock / Uraufführung / Ab 14 Jahren
20:00 Uhr / Kleine Komödie Warnemünde
Der Abschiedsbrief
Komödie von Audrey Schebat
- **So., 02.11.**
15:00 Uhr / Großes Haus / **Ausverkauft**
2. Classic Light: Wiener Hits
Mozart, Suppè, Strauß u.a. / Adam Sánchez,
Tenor / Leitung und Moderation: Svetlomit
Zlatkov
15:00 Uhr / Ateliertheater
Michael Ende: Momo
Tanzstück von Laura Witzleben / Urauffüh-
rung / Ab 8 Jahren
18:00 Uhr / Kleine Komödie Warnemünde
Die wilden Zwanziger
Musikalische Zeitreisen / Folge 6
- **Di., 04.11.**
17:30 + 20:00 Uhr / Kleine Komödie Warne-
münde
Li.Wu. in Warnemünde:
Münter & Kandinsky
Filmvorstellungen in der Kleinen Komödie /
ro-cine e.V.
- **Mi., 05.11.**
Wiederaufnahme 20:00 Uhr / Ateliertheater
Jeeps
Komödie von Nora Abdel-Maksoud
- **Do., 06.11.**
11:00 Uhr / Ateliertheater
**Fucking fucking schön (Das erste Mal –
In 10 kurzen Geschichten)**
Von Eva Rottmann / Koproduktion mit der
hmt Rostock / Uraufführung / Ab 14 Jahren
19:00 Uhr / Ateliertheater / **Eintritt frei**
Brücken und Barrieren:
**Stimmen aus zwei Generationen der
vietdeutschen Community**
Kooperationsveranstaltung von Diên Hồng –
Gemeinsam unter einem Dach e.V. und dem
Volkstheater Rostock
19:00 Uhr / Audi Zentrum Rostock
Mozart+
Mozart, Dvořák / Sebastian Manz, Klarinette
/ Leitung: Marcus Bosch
- **Fr., 07.11.**
19:30 Uhr / Großes Haus / Gastspiel
Muttis Kinder
Das A-cappella-Trio präsentiert seine besten
Hits / Mit Claudia Graue, Marcus Melzig und
Christopher Nell
20:00 Uhr / Ateliertheater
Jeeps
Komödie von Nora Abdel-Maksoud
- **Sa., 08.11.**
Premiere 11:00 Uhr / Großes Haus
Der Teufel mit den drei goldenen Haaren
Weihnachtsmärchen nach den Brüdern
Grimm / Ab 5 Jahren
19:30 Uhr / Großes Haus / Gastspiel /
Ausverkauft
**Katharina Thalbach: Schatten über dem
Nichts**
Musikalische Bühnenlesung



Ab 5. November wieder im Ateliertheater: die ra-
sante Komödie „Jeeps“. Foto: Thomas Mandt

- 20:00 Uhr / Ateliertheater
QualityLand
Von Marc-Uwe Kling / Szenisch eingerichtete
Lesung
20:00 Uhr / Kleine Komödie Warnemünde
Offene Zweierbeziehung
Komödie von Franca Rame und Dario Fo
20:00 Uhr / Berliner Dom
Rossini: Stabat Mater
Mit dem Karl-Forster-Chor und der Nord-
deutschen Philharmonie Rostock / Leitung:
Marcus Bosch
- **So., 09.11.**
15:00 Uhr / Großes Haus
Die Ratten
Tragikomödie von Gerhart Hauptmann /
Einführung: 14:30 Uhr / Kleines Foyer
20:00 Uhr / Ateliertheater
**Fucking fucking schön (Das erste Mal –
In 10 kurzen Geschichten)**
Von Eva Rottmann / Koproduktion mit der
hmt Rostock / Uraufführung / Ab 14 Jahren
- **Mo., 10.11.**
09:00 + 11:00 Uhr / Großes Haus
Der Teufel mit den drei goldenen Haaren
Weihnachtsmärchen nach den Brüdern
Grimm / Ab 5 Jahren
20:00 Uhr / Kleine Komödie Warnemünde
Blue Monday – Ein Hauch von New York
Mit Andreas Pasternack und Gästen
- **Di., 11.11.**
09:00 + 11:00 Uhr / Großes Haus
Der Teufel mit den drei goldenen Haaren
Weihnachtsmärchen nach den Brüdern
Grimm / Ab 5 Jahren
- **Mi., 12.11.**
09:00 + 11:00 Uhr / Großes Haus
Der Teufel mit den drei goldenen Haaren
Weihnachtsmärchen nach den Brüdern
Grimm / Ab 5 Jahren
- **Do., 13.11.**
09:00 + 11:00 Uhr / Großes Haus
Der Teufel mit den drei goldenen Haaren
Weihnachtsmärchen nach den Brüdern
Grimm / Ab 5 Jahren
19:30 Uhr / Großes Haus
Stolz und Vorurteil* (*oder so)
Komödie von Isobel McArthur / Nach Jane
Austen
20:30 Uhr / Ballettsaal / **Eintritt frei**
Late Night Groove
ImproJam / Anmeldung: Tanzcompag-
nie.VTR@rostock.de

- **Fr., 14.11.**
10:00 Uhr / Großes Haus
Der Teufel mit den drei goldenen Haaren
Weihnachtsmärchen nach den Brüdern
Grimm / Ab 5 Jahren
20:00 Uhr / Ateliertheater
QualityLand
Von Marc-Uwe Kling / Szenisch eingerichtete
Lesung
Premiere 20:00 Uhr / Kleine Komödie Warne-
münde
Holländers Seemannsgarn
Das Meer in Oper, Lied und Shanty
- **Sa., 15.11.**
19:30 Uhr / Großes Haus
Der Vogelhändler
Operette von Carl Zeller
20:00 Uhr / Ateliertheater
Die Känguru-Chroniken
Von Marc-Uwe Kling / Szenisch eingerichtete
Lesung
- **So., 16.11.**
15:00 Uhr / Ateliertheater
Bei der Feuerwehr wird der Kaffee kalt
Von Hannes Hüttner / Dramatisierung von
Franziska Ritter / Ab 4 Jahren
18:00 Uhr / Großes Haus
3. Philharmonisches Konzert: Weit entfernt
Schostakowitsch, Haydn / Romain Leleu,
Trompete / Leitung: Marco Angius / Einfüh-
rung: 17:30 Uhr / Chorsaal
Wiederaufnahme 18:00 Uhr / Kleine Komö-
die Warnemünde
Bonobo Moussaka
Nach dem Bestseller von Adeline Dieudonné
- **Mo., 17.11.**
18:00 Uhr / Großes Haus
3. Philharmonisches Konzert: Weit entfernt
Schostakowitsch, Haydn / Romain Leleu,
Trompete / Leitung: Marco Angius / Einfüh-
rung: 17:30 Uhr / Chorsaal
- **Di., 18.11.**
19:30 Uhr / Großes Haus
3. Philharmonisches Konzert: Weit entfernt
Schostakowitsch, Haydn / Romain Leleu,
Trompete / Leitung: Marco Angius / Einfüh-
rung: 19:00 Uhr / Intendanzfoyer
Im Anschluss: **Philharmonische Lounge**
- **Mi., 19.11.**
09:00 + 11:00 Uhr / Großes Haus
Der Teufel mit den drei goldenen Haaren
Weihnachtsmärchen nach den Brüdern
Grimm / Ab 5 Jahren
20:00 Uhr / Kleine Komödie Warnemünde
Offene Zweierbeziehung
Komödie von Franca Rame und Dario Fo
- **Do., 20.11.**
09:00 + 11:00 Uhr / Großes Haus
Der Teufel mit den drei goldenen Haaren
Weihnachtsmärchen nach den Brüdern
Grimm / Ab 5 Jahren



Farbenfroh und beschwingt: „Der Vogelhänd-
ler“. Foto: Thomas Ulrich

SPIELPLAN NOVEMBER

- **Fr., 21.11.**
19:30 Uhr / Großes Haus
Madama Butterfly
Tragedia Giapponese von Giacomo Puccini / Opernführer live: 19:00 Uhr / Kleines Foyer
Premiere 20:00 Uhr / Ateliertheater
Don Quijote
Komödie von Peter Jordan / Sehr frei nach Miguel de Cervantes
Wiederaufnahme 20:00 Uhr / Kleine Komödie Warnemünde
An Evening with the Rat Pack
Musikalische Zeitreisen / Folge 5 / Amerikanische Songs der 50er und 60er Jahre
- **Sa., 22.11.**
11:00 Uhr / Großes Haus
Der Teufel mit den drei goldenen Haaren
Weihnachtsmärchen nach den Brüdern Grimm / Ab 5 Jahren
20:00 Uhr / Kleine Komödie Warnemünde
Der Abschiedsbrief
Komödie von Audrey Schebat
- **So., 23.11.**
11:00 Uhr / Ballettsaal / Eintritt frei
Matinee: Schwanensee
Einführung in die neue Tanztheaterinszenierung
15:00 Uhr / Ateliertheater / Gastspiel
Puppenatelier: Die Zauberbohne
Ein clowneskes Circus-Theater für die ganze Familie / FloraFabula
17:25 Uhr / Intendanzfoyer / **Eintritt frei**
Eltern raus! Opernführer nur für Kinder
Einführung in Humperdincks „Hänsel und Gretel“ / Bis 8 Jahre / Anmeldung: theaterkasse@rostock.de
Wiederaufnahme 18:00 Uhr / Großes Haus
Hänsel und Gretel
Märchenoper von Engelbert Humperdinck / Libretto von Adelheid Wette / Nach den Brüdern Grimm / Ab 6 Jahren / Opernführer live: 17:30 Uhr / Kleines Foyer

- 18:00 Uhr / Kleine Komödie Warnemünde
Der Abschiedsbrief
Komödie von Audrey Schebat
18:00 Uhr / Kunsthalle Rostock
1. Kammerkonzert: Schwergewichte
Schostakowitsch, Beethoven / Mit dem Morgenstern Quartett
- **Mo., 24.11.**
09:00 + 11:00 Uhr / Ateliertheater / Gastspiel
Puppenatelier: Die Zauberbohne
Ein clowneskes Circus-Theater für die ganze Familie / FloraFabula
- **Di., 25.11.**
20:00 Uhr / Ateliertheater
Fucking fucking schön (Das erste Mal – In 10 kurzen Geschichten)
Von Eva Rottmann / Koproduktion mit der hmt Rostock / Uraufführung / Ab 14 Jahren
- **Mi., 26.11.**
11:00 Uhr / Ateliertheater
Fucking fucking schön (Das erste Mal – In 10 kurzen Geschichten)
Von Eva Rottmann / Koproduktion mit der hmt Rostock / Uraufführung / Ab 14 Jahren
20:00 Uhr / Kleine Komödie Warnemünde
Holländers Seemannsgarn
Das Meer in Oper, Lied und Shanty
- **Do., 27.11.**
09:00 + 11:00 Uhr / Ateliertheater
Bei der Feuerwehr wird der Kaffee kalt
Von Hannes Hüttner / Dramatisierung von Franziska Ritter / Ab 4 Jahren
20:00 Uhr / Kleine Komödie Warnemünde
Holländers Seemannsgarn
Das Meer in Oper, Lied und Shanty
- **Fr., 28.11.**
09:00 + 11:00 Uhr / Großes Haus
Der Teufel mit den drei goldenen Haaren
Weihnachtsmärchen nach den Brüdern Grimm / Ab 5 Jahren
20:00 Uhr / Ateliertheater
22 Bahnen
Schauspiel nach dem Roman von Caroline Wahl / Uraufführung

- 20:00 Uhr / Kleine Komödie Warnemünde
Die wilden Zwanziger
Musikalische Zeitreisen / Folge 6
- **Sa., 29.11.**
19:30 Uhr / Großes Haus
Champagner ist an allem schuld!
Gala zum 200. Geburtstag von Operettenkönig Johann Strauss (Sohn) / Mit Frederic Böhle, dem Musiktheater-Ensemble des Volkstheaters und der Norddeutschen Philharmonie Rostock
20:00 Uhr / Ateliertheater / Gastspiel
Feierobnd
Lieder von Anton Günther / Schmiedt Bros. feat. Friederike Nölting & Udo Franke
20:00 Uhr / Kleine Komödie Warnemünde
„Kunst“
Komödie von Yasmina Reza
- **So., 30.11.**
14:25 Uhr / Intendanzfoyer / **Eintritt frei**
Eltern raus! Opernführer nur für Kinder
Einführung in Humperdincks „Hänsel und Gretel“ / Bis 8 Jahre / Anmeldung: theaterkasse@rostock.de
15:00 Uhr / Großes Haus
Hänsel und Gretel
Märchenoper von Engelbert Humperdinck / Libretto von Adelheid Wette / Nach den Brüdern Grimm / Deutsch mit deutschen Übertiteln / Ab 6 Jahren / Opernführer live: 14:30 Uhr / Kleines Foyer
16:00 Uhr / Treffpunkt: Garderobenfoyer / **Eintritt frei**
Adventsleuchten
Vorweihnachtliche Überraschungen für Kinder / Ab 4 Jahren
18:00 Uhr / Ateliertheater / Gastspiel
Feierobnd
Lieder von Anton Günther / Schmiedt Bros. feat. Friederike Nölting & Udo Franke
18:00 Uhr / Kleine Komödie Warnemünde
„Kunst“
Komödie von Yasmina Reza

Operette, Ohrwürmer und charmante Moderation

Frederic Böhle und Ensemble präsentieren ein Programm zum 200. Geburtstag von Johann Strauss

Eine spritzige Reise durch die glanzvolle Welt der Wiener Operette erwartet das Publikum am 29. November im Großen Haus. Das Musiktheater-Ensemble und der Opernchor des Volkstheaters sowie die Norddeutsche Philharmonie Rostock unter der Leitung des 1. Kapellmeisters Svetlomit Zlatkov haben sich für diesen Abend einen guten Bekannten an Bord geholt: Frederic Böhle.

Gerade hat er den Deutschen Hörbuchpreis für sein Format „Opera re:told: Die Hochzeit des Figaro“ gewonnen. Das Rostocker Publikum durfte ihn bereits als Papagino in „Zau-



Auf der Bühne im Großen Haus: Frederic Böhle in „Zauberflöte reloaded“.
Foto: Thomas Ulrich

berflöte reloaded“ und als Adelaide in „Der Vogelhändler“ erleben. Der Schauspieler und Sprecher zahlreicher Hörbücher hat aus seiner Leiden-

schaft für Musiktheater dieses neue Format erfunden: große Oper, gerne auch Operette – plus launige Moderation, meist mit unerwarteten Wendungen

und charmant servierten Anekdoten und Überraschungen.

Zu Ehren von Johann Strauss Junior, der in diesem Herbst 200 Jahre alt geworden wäre, hat er ein Ohrwurm-Programm erarbeitet mit Werken der „Goldenen Wiener Operette“. Zu hören sind seltene Perlen des Repertoires – und natürlich die Hits aus „Die Fledermaus“ oder „Eine Nacht in Venedig“. Ein Abend mit Gute-Laune- und Mitsumm-Garantie!

Stephan Knies

TERMIN:

„Champagner ist an allem schuld!“, 29. November, 19:30 Uhr, Großes Haus

ZU GAST

Muttis Kinder im Konzert

„Muttis Kinder“ – das sind Claudia Graue, Marcus Melzig und Christopher Nell. Das Vokal-Trio präsentiert allerfeinste Liedkunst, verknüpft mit komödiantisch punktgenauem Schauspiel. Dabei interpretieren sie nicht einfach vorhandene Songs neu, sondern drücken den Liedern ihren eigenen Stempel auf.

„Muttis Kinder“, 7. November, 19:30 Uhr, Großes Haus

Vom Erzgebirge an die Ostsee

Anton Günther war ein erzgebirgischer Mundartdichter und Sänger – und er erfand die Liedpostkarten. Die Musiker und Exil-Erzgebirger Henning und Wolfgang Schmiedt sowie Udo Franke haben gemeinsam mit Schauspielerin Friederike Nölting Günthers Lieder neu aufbereitet und bringen sie mit aktuellem Sound ins Ateliertheater.

„Feierobnd“, 29. November, 20:00 Uhr, 30. November, 18:00 Uhr, Ateliertheater

Generationen-Dialog

Der Dialog zwischen den Generationen innerhalb der vietdeutschen Community ist oft beschwerlich. Die szenische Lesung in Kooperation mit Dien Hong e.V. gibt Einblicke in das Leben vietdeutscher Menschen in Rostock und beleuchtet im Spannungsfeld von erster und zweiter Generation die Fragen von Herkunft, Ankommen in der DDR und die Erfahrungen im heutigen Deutschland.

„Brücken und Barrieren“, 6. November, 19:00 Uhr, Ateliertheater, Eintritt frei



„Schwanensee“ neu gedacht – Probenstart für eine moderne Tanztheater-Inszenierung des Klassikers. Am 23. November um 11:00 Uhr im Ballettsaal gewährt die Tanzcompagnie in einer Matinee Einblicke in die Vorbereitungen und bietet erste Kostproben der Inszenierung, die am 6. Dezember Premiere feiert.

Foto: Thomas Ulrich

Mit Opern und Shantys über das Meer

HOLLÄNDERS SEEMANNSGARN in der Kleinen Komödie

Ein etwas anderer Kapitän: Der Sage nach darf der „fliegende Holländer“ nur alle sieben Jahre Festland betreten und nach der Einen suchen, die ihn und seine Crew von der ewigen Irrfahrt über die sieben Weltmeere erlöst. Ihre jahrhundertlange Reise führt sie unter anderem durch die Irische See, an Neuseeland vorbei und zum Kap Hoorn – wo der Fluch begann, als der „fliegende Holländer“ beim Umfahren des Kaps auf ewig den Kurs verlor.

Richard Wagners bekannte Oper dient als Grundlage für „Holländers Seemannsgarn“. Inszeniert von Stephan Knies schaffen Solist:innen des Musiktheater-Ensembles mit einer bunten Mischung aus Oper, Kunstliedern und Shantys einen atmosphärischen Abend, immer im Mittelpunkt: das Meer.

Dabei wurden auch Vorschläge der Sänger:innen in das Stück eingebracht. Neben Passagen aus „Der fliegende Holländer“ selbst werden Klassiker wie Franz Schuberts „Meeresstille“ und Shantys



Wagner trifft Wellerman: Tobias Völklein (l.) und Nenad Šmigoc entführen auf ein musikalisches Abenteuer über die sieben Weltmeere.

Foto: Thomas Mandt

wie „Wellerman“ und „Drunken Sailor“ performt.

Mit dabei: Tobias Völklein, der seit dieser Spielzeit Mitglied des Opernstudios am Volkstheater ist. Der Tenor wird unter anderem eine Passage aus „Tristan und Isolde“ zum Besten geben. Der hmt-Student übernimmt in dieser Spielzeit außerdem die Partie des Yamadori in „Madama Butterfly“ und ist als Adam in Zellers „Der Vogelhändler“ zu erleben. Der gebürtige Heidenheimer studierte in Trossingen und absolvierte ein Lehramtsstudium, bevor er vor zwei Jahren für den Master nach Rostock kam. Mit ihm auf

der Bühne stehen weitere Sänger:innen des Ensembles, Danyil Ilkiv begleitet am Klavier.

Als Sprecher und Steuermann führt Nenad Šmigoc die Zuschauer:innen durch das maritime Programm und berichtet anekdotenhaft und humorvoll von den vergangenen Landgängen der Schiffscrew. Die bereisten Orte ihrer 400 Jahre langen Reise sind dabei so abwechslungsreich wie die ausgewählten Lieder von Wagner, Mozart und Schubert selbst.

Jenny Marquardt

TERMIN:

Premiere „Holländers Seemannsgarn“, 14. November, 20:00 Uhr, Kleine Komödie Warnemünde



Sechs neue Gesichter im Haus

Mit viel Tatendrang und Kreativität unterstützen die FSJler:innen Bo Frey, Joline Wederka, Ines Glogah, Fiona Lamberty-Hofer, Maja Sophie Klein und Mira Hampe (v. l. oben) den Theaterbetrieb in der Pädagogik, den Werkstätten, im Kostüm, der Requisite, der Öffentlichkeitsarbeit und in der Dramaturgie.

Foto: Jenny Marquardt

Geheime Botschaften in Stalins Regime

Schostakowitsch beim 3. PHILHARMONISCHEN KONZERT

Als Dmitri Schostakowitsch vor 50 Jahren in Moskau starb, bedachte der Kreml den

Komponisten mit einem großen Staatsbegräbnis und würdigte ihn als Helden der Sowjetunion. Doch entsprach Schostakowitsch wirklich dem Bild eines systemtreuen Künstlers?

Längst ist seine Leidensgeschichte im stalinistischen Regime an die Öffentlichkeit gelangt, die Anfeindungen, die Verurteilung und Vernichtung seiner Musik, und letztlich die Lebensgefahr und psychische Gewalt, denen er ausgesetzt war.

Seine Musik ist von den politischen Umständen nicht zu trennen; die Werke thematisieren geschichtliche Ereignisse: die russische Revolution, den Stalinismus und den Zweiten Weltkrieg. Der Komponist wusste Botschaften zu formulieren, latent, verborgen und gut geschützt.

Musikalisch knüpfte er dabei an spätromantische Klangbilder an, verleugnete besonders in frühen Jahren auch neuere westliche Tendenzen nicht und kreierte dennoch eine ganz eigene, neuartige Sprache: kühn, aber verständlich und den russischen Traditionen verbunden.

Inzwischen, nach Jahrzehnten der Aufarbeitung, zählt Schostakowitsch zu den Größen des 20. Jahrhunderts und die internationale Musikwelt würdigt ihn anlässlich seines 50. Todestages mit einem Gedenkjahr.



Foto:
Deutsche Fotothek

Auch die Norddeutsche Philharmonie Rostock widmet mehrere Konzerte diesem letzten großen Symphoniker, wie er oft genannt wird. Er klingen beim 1. Kammerkonzert am 23. November in der Kunsthalle zwei Streichquartette, stehen beim 3. Philharmonischen Konzert unter der Leitung des italienischen Dirigenten Marco Angius die „Festliche Ouvertüre“ und die 15. Symphonie auf dem Programm.

Die Ouvertüre entstand 1947 für Jahrestagsfeierlichkeiten der Oktoberrevolution. Brillant, sprudelnd und voller Energie. Die 15. und letzte Symphonie – knapp 20 Jahre später geschrieben – bezeichnete Schostakowitschs Sohn Maxim als eine „Autobiographie“. Als fröhliches Werk angekündigt, gelang Schostakowitsch ein komplexes symphonisches Gebilde: ernsthaft, aber auch mit Ironie, die sein wechselvolles Leben quasi Revue passieren lässt.

Beim Philharmonischen Novemberkonzert umrahmen Schostakowitschs Kompositionen einen Wiener Klassiker: Joseph Haydn und sein Konzert in Es-Dur, welches er 1796 für den dortigen Hoftrompeter Anton Weidinger und dessen neuartige Klappentrompete geschrieben hatte.

Als Solist gastiert der französische, international gefeierte Trompetenvirtuose Romain Leleu, der sich zwischen dem Barockrepertoire und der zeitgenössischen Musik bewegt und viele heutige Komponisten zu Werken inspiriert.

TERMINE:

3. Philharmonischen Konzert

„Weit entfernt“, 16. + 17. November, 18:00 Uhr, 18. November, 19:30 Uhr, Großes Haus

KONZERTE

Mozart trifft Dvořák

Zum 5. Mal verwandeln Chefdirigent Marcus Bosch und die Norddeutsche Philharmonie Rostock das Audi Zentrum Rostock in einen Konzertsaal. Beim diesjährigen Klassikabend gastiert Star-Klarinetist Sebastian Manz mit Mozarts berühmten Klarinettenkonzert. Nach der Pause erklingt Dvořáks Symphonie Nr. 5.

Tickets: Audi Zentrum Rostock und Pressezentrum

„Mozart+“, 6. November, 19:00 Uhr, Audi Zentrum Rostock

Auswärtsspiel im Berliner Dom

Die Norddeutsche Philharmonie Rostock (Leitung: Marcus Bosch) folgt einer Einladung in den Berliner Dom. Mit dem Karl-Forster-Chor sowie einem hochkarätigen Solist:innen-Ensemble wird Rossinis „Stabat Mater“ aufgeführt.

„Rossini: Stabat Mater“, 8. November, 20:00 Uhr, Berliner Dom
Interessent:innen an einer Konzertreise melden sich bitte bei: henning.ladendorf@t-online.de.

Schwergewichte

Die Saisoneroöffnung der Kammerkonzert-Reihe übernimmt das Morgenstern Quartett – mit den Streichquartetten Nr. 8 und Nr. 15 von Dmitri Schostakowitsch sowie der „Cavatina“ aus Ludwig van Beethovens 13. Streichquartett.

1. Kammerkonzert „Schwergewichte“, 23. November, 18:00 Uhr, Kunsthalle Rostock

IMPRESSUM

THEATERZEITUNG

Herausgeber:

Ostsee-Zeitung GmbH & Co KG

Redaktion: Frank Pubantz

www.volkstheater-rostock.de

Produktion: A. Bonitz, S. Tietze

Druck: Nordkurier Druck GmbH & Co. KG, Flurstraße 2, 17034 Neubrandenburg

Ein Märchen wird Musik

„Hänsel und Gretel“ verzaubert erneut

Eine böse Hexe und zwei mutige Kinder: Pünktlich zur Vorweihnachtszeit kehrt die Märchenoper „Hänsel und Gretel“ wieder auf die Bühne zurück. Die Geschichte von den Geschwistern, die sich im dunklen Wald verlaufen und einer geheimnisvollen Hexe begegnen, fasziniert seit über 130 Jahren Jung und Alt gleichermaßen.

Ursprünglich für eine Familienaufführung gedacht, schrieb Adelheid Wette das Libretto. Ihr Bruder Engelbert Humperdinck vertonte einige Szenen, nicht ahnend, dass daraus ein Welterfolg werden sollte. Die Uraufführung fand am 23. Dezember 1893 im Hoftheater Weimar statt, dirigiert von keinem Geringeren als Richard Strauss. Hausregisseur Daniel Pfluger erzählt das Märchen mit viel Fantasie und Detailfreude. Zwei Vorstellungen Ende November bieten die perfekte Gelegenheit, in die musikalische Märchenwelt einzutauchen.

Eltern raus!

... und das ist ernst gemeint. Vor den Vorstellungen gibt es eine exklusive Einführung nur für Kinder. Diese Einblicke bekommt sonst niemand. Die Einführungen sind kostenlos; um Anmeldung wird gebeten: theaterkasse@rostock.de.

Wiederaufnahme „Hänsel und Gretel“, 23. November, 18:00 Uhr, 30. November, 15:00 Uhr, Großes Haus, „Opernführer für Kinder“, jeweils 35 Minuten vor Vorstellungsbeginn, Intendanzfoyer



Rosina Leckermaul heißt die Hexe in Humperdincks Oper. Foto: Mirco Dalchow

Drei Macher fürs Theater

An der Spitze der technischen Leitung im Volkstheater gibt es Bewegung



Sorgen für einen reibungslosen Ablauf auf und hinter der Bühne: Lutz Hofmann, Robert Hauer und Peter Martins. Foto: T. Mandt

Die Leidenschaft für Technik und Bühne eint sie: In der technischen Leitung im Volkstheater gibt es einen Wechsel. Peter Martins (61), seit 1998 Kopf der Abteilung, geht in den Ruhestand. Sein Nachfolger wird Robert Hauer (45), neuer Stellvertreter und Beauftragter für den Theaterneubau ist Lutz Hofmann (59).

„Ich gehe mit frohem Herzen“, sagt Peter Martins. Vieles habe er am Theater seit der Wendezeit erlebt, zwischendurch studiert. Meilensteine? Positiv: eine Einladung zur Weltausstellung Expo in Hannover. Negativ: die Schließung des Theaters aus Brand-schutzgründen 2011. „Das war Horror“, sagt Martins. „Bangen um den Fortbestand des Hauses.“ Jetzt freue er sich auf den Neubau – als Besucher.

Den Blick fürs Detail schätzt Robert Hauer. Über zwei Jahrzehnte war er als Veranstaltungstechniker selbstständig. Er begleitete Konzerte, Ausstellungen, Messen. Traf

Stars, war etwa verantwortlich für Konzerte von Roland Kaiser, beim Pangea-Festival oder für den Aufbau von Karl's Erlebnisdörfern. „Mich hat immer interessiert: Wie spielen die Zahnradchen miteinander.“ Die Technik, der Ablauf.

Robert Hauer ist in Rostock geboren. Sein Vater, selbstständig im Musikgeschäft, habe ihn mitgerissen. Mit 12 Jahren war er selbst erstmals mittendrin in der Technik von Konzerten. Nach einer Lehre zum Elektroinstallateur führte ihn sein erster Weg direkt zum Gewerbeamt: die eigene Firma anmelden. Mit 25 sei er „der jüngste Meister in der Veranstaltungstechnik in MV“ gewesen.

Corona brachte eine Zäsur, Selbstständige in der Branche waren quasi aus dem Rennen. Hauer ging zum Volkstheater, wurde Bühnenmeister, Leiter der Werkstätten, Teil der technischen Leitung. Nun ab 1. November ist er der Chef.

Lutz Hofmann schwärmt von Rostock und dem Theaterneubau. Der Sachse kommt

mit viel Expertise an die Ostsee. Als technischer Direktor des Theaters Junge Generation in Dresden begleitete er bis 2016 den Bau des „Kraftwerks Mitte“, ein Neubau-Komplex auch für die Staatsoperette. „Mein Baby“, sagt er liebevoll dazu. In den Jahrzehnten davor war er unter anderem Technikchef am Theater in Zwickau.

In Dresden sei er 2022 auf eigenen Wunsch ausgeschieden. Neue Ausrichtung: die Themen Nachhaltigkeit, Kreislaufwirtschaft, Transformation in der Kultur. Freiberuflich habe er sich an verschiedenen Projekten beteiligt, später als Mitvorbereiter der Kulturhauptstadt Europas Chemnitz.

Dann flatterte die Stellenausschreibung des Rostocker Volkstheaters herein. Den Neubau habe er schon vorher intensiv verfolgt. Nun ist dieser sein „Baby“. Hofmann: „Wann hat man die Chance in Deutschland, an einem Theaterneubau mitgestalten zu dürfen?“ Er hat sie jetzt zum zweiten Mal. Frank Pubantz